

Stadtrats-Sitzung

abgehalten am 11. Juli 1921.

Gegenwärtig:

1. Vorsitzender:

I. Bürgermeister: Karl M a y e r,

II. Bürgermeister: Wolfgang G r a ß l. *m.p.f.*

2. Die bürgerlichen Stadträte:

Söttl	Hoffmann
Hambel	Lipold <i>m.p.f.</i>
Hecht	Döring <i>m.p.f.</i>
Herrmann	Heiß
Frau Hertlein <i>m.p.f.</i>	Scherer
Börner	Guggemos
Metzger	Bachmeier
Härtl	Fehn
Hees	Tremmel. <i>m.p.f.</i>

3. Verwaltungsinspektor Latteier.

Nummer des Vortrags	Nummer des Exhibit	Referent	Gegenstand
1	-		Sitzungsprotokoll vom 27.Juni 1921.
2	1985		Grasversteigerung im Grünauer Stadtwalde vom 28.Juni 1921.
3	1859		Militärschießplatz Oberhausen.
4	1949		Turmuhre auf der Hofkirche.
5	1980.		Städt. Warmbadeanstalt.

422

Beschluß
Das Sitzungsprotokoll vom 27.Juni 1921 ist in der heutigen Sitzung bekannt gegeben worden. Erinnerungen wurden nicht erhoben. I. <u>Oeffentliche Sitzung.</u> Das Ergebnis der Grasversteigerung im Grünauer Stadtwalde mit einem Erlöse von 2320 M wird genehmigt. Nach Bekanntgabe der Zuschrift der Reichsvermögensstelle Neuburg a.D. vom 27.Juni 1921 beschließt Stadtrat, die Einfüllungsarbeiten der Erdaufwürfe auf dem Oberhauser Militärschießplatze in eigener Regie ausführen zu lassen, wenn von Seite der Reichsvermögensstelle eine Entschädigung von 2500 M an die Stadtkasse Neuburg a.D. geleistet wird. Die Zuschrift der Hofkirchenadministration dahier vom 7.ds.Mts. wurde in heutiger Sitzung bekannt gegeben. Stadtrat beschließt, zu den Kosten für das Aufziehen der Uhr auf dem Hofkirchenturm in stets wideruflicher Weise und ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit einen jährlichen Zuschuß von 200 M aus der Stadtkasse vom 1.Januar 1921 ab zu bewilligen. Mit Wirkung vom 15.Juli 1921 ab werden die Gebühren für Benützung der Warmbadeanstalt in folgender Weise festgesetzt: für 1 Wannenbad 3 M, für 1 Brausebad 1 M, für 1 Lohtaninbad 8 M, für 1 elektrisches Lichtbad 10 M, für 1 Moorbad 8 M; im Abonnement: für 10 Wannenbäder: 28 M.

423

Nummer des Vortrags	Nummer des Exhibit	Referent	Gegenstand
6	1986		Grasrupfscheine.
7	1469		Ankauf einer Baracke.
8	1981		Baugesuch.
9	1982		Baugesuch.

Beschluß

Auf Antrag des Herrn Stadtrates Hambel beschließt Stadtrat, für den Grünauer Stadtwald Grasrupfscheine für das Jahr 1921 und zwar sowohl für Neuburger als für Heinrichsheimer Bewohner zum Preise von 25 M für den Schein auszustellen.

Die Zuschrift des Malers Herrn Franz Ratgeber hier vom 19. Mai 1921, wonach er der Stadtgemeinde Neuburg a. D. sein Haus (Wohnbaracke) auf dem kleinen Exerzierplatze D 2991/2 zum Kauf anbietet, wurde in heutiger Sitzung bekannt gegeben.

Im Interesse der Behebung der Wohnungsnot beschließt Stadtrat, mit Herrn Ratgeber in Kaufsunterhandlungen zu treten und ist bereit, einen Kaufpreis von 8000 M zu bieten. Sollte Herr Ratgeber damit nicht einverstanden sein, so könnte der Preis event. bis auf 10,000 M erhöht werden. Der Kaufpreis dürfte aber erst beim Wegzuge des Ratgeber ausbezahlt werden.

Der Bauplan des Maurermeisters Peter Heigl dahier über Herstellung eines Rückgebäudes und einer Abschlußmauer für das Anwesen B 184 an der Theresienstrasse wird mit der Auflage genehmigt, daß die Bestimmungen der allgemeinen Bauordnung genau eingehalten werden und die Bauausführung plangemäß erfolgt.

Der Bauplan des Zimmermannes Michael C A R L dahier

Nummer des Vortrags	Nummer des Exhibit	Referent	Gegenstand
13	1989		Unterhaltsbeitrag.
14	1990		Unterstützung.
15	1991		Einzug einer Unterstützung.

Beschluß
Unterhaltungsfond bar erlegt.
Dieses Kapital ist verzinslich anzulegen. Die Zinsen sind alljährlich an die Eheleute Schweiger, solange sie, bzw. eines von ihnen lebt, hinauszubezahlen.
Stadtrat nimmt diese Zuwendung an und verpflichtet sich, nach dem Ableben der Eheleute Schweiger das Ewiggrab in üblicher Weise zu zieren, dann die Schrift des Grabsteins und den Sockel zu unterhalten.
<u>II. Geheime Sitzung.</u>
Dem Schneidermeister Michael Strauß dahier wird für seinen Sohn Josef Strauß, welcher bei Sattlermeister Ludwig Brandmeier hier das Sattlerhandwerk erlernt, ein einmaliger Unterhaltsbeitrag von 100 M aus der Fritz Schulz'schen Stiftung bewilligt.
Der Schneiderswitwe Therese Eymold dahier, B 6, wird bis auf weiteres in jederzeit widerruflicher Weise eine monatliche Zuwendung von 10 M aus der Ostermann'schen Wohltätigkeitsstiftung bewilligt.
Die mit Stadtratsbeschluß vom 12. Juli 1920 der Dienstmagd Martha Kammerer dahier, D 107, für ihre beiden unehelichen Kinder Anton und Anna Kammerer bewilligte monatliche Unterstützung von 20 M aus der Ludwigsstiftung wird mit Ende Juni 1921 dem Einzuge unterstellt.

Nummer des Vortrags	Nummer des Exhibit	Referent	Gegenstand
16	1991		Einzug einer Unterstützung.
17	1816		Ersatz für entwendete Bohlen.
18	2001		Entlassung von städt.Arbeitern.
19	1987		Etatsmässige Anstellung.

Bejchluß
Die an den Fabrikarbeiter Ludwig Zimmermann in Bäumenheim als Erziehungskostenbeitrag für den Schuhmacherssohn Johann Bauer von hier gemäß Magistratsbeschlusses vom 17.Juni 1918 ausbezahlte Unterstützung von 8 M monatlich aus der Ludwigsstiftung wird mit Ende Juni 1921 dem Einzuge unterstellt.
Stadtrat beschließt, den Oekonomenssohn Anton Neumayer dahier nochmals zu veranlassen, den Wert der entwendeten Bohlen = 120 M, an die Stadtkasse einzuzahlen, widrigenfalls gegen ihn Zahlungsbefehl erwirkt werden soll. - Stadtrat behält sich vor, Antrag auf Aufhebung der genehmigten Bewährungsfrist zu stellen.
Die Ausführungen des Herrn Bauführers Graf vom Heutigen bezüglich Entlassung von städtischen Arbeitern werden genehmigt.
Beurlaubungen von Arbeitern kommen während der noch 14 Tage währenden Arbeitszeit nicht mehr in Frage.
Das Gesuch der Stadtratspraktikantin Fräulein Wally E n d r e s um etatsmässige Anstellung als Hilfsassistentin beim Stadtrate Neuburg a. D. konnte vorerst keine Berücksichtigung finden.

Nummer des Vortrags	Nummer des Exhibit	Referent	Gegenstand
20	1988		Besoldungsregelung der Praktikanten.
21	2002		Pensionsregelung für Herrn Hofrat Hocheder.

Beschluß
Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Gesuche der Praktikanten und des Beamtenausschusses beim Stadtrate Neuburg a. D. auf Regelung der Besoldung der Praktikanten nach der Bekanntmachung sämtlicher Staatsministerien vom 23. März 1921 keine Folge zu geben. Dagegen sollen deren Bezüge ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit mit Wirkung vom 1. April 1921 an in stets widerruflicher Weise wie folgt erhöht werden: 1. für Praktikantin Endres von monatlich 400 M auf monatlich 500 M, 2. " Praktikanten Mündler von monatlich 400 M auf monatlich 450 M, 3. " " Hösl von monatlich 300 M auf monatlich 400 M, 4. " " Thomas von monatlich 250 M auf monatlich 300 M. Die für die Monate April mit Juli 1921 treffende Erhöhung ist sofort auszuführen. Die Versicherungskammer, Abteilung für Gemeindeversicherung in München hat mit Entschluß vom 30. Juni 1921 die Ruhegehaltsbezüge des Herrn rechtsk. Bürgermeisters a. D. Hofrats H o c h e d e r Adolf unter Zugrundelegung einer versorgungsfähigen Dienstzeit von 35 Jahren = 70% berechnet. In dieser Dienstzeit von 35 Jahren ist auch die Rechtspraktikantenzeit

